

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 48 (1970)
Heft: 8

Rubrik: Mutationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anlass. Das sonnige Schwarzenburgerländli wird am 4. Oktober den gediegenen Rahmen für eine abwechslungsreiche Wanderung und die Pflege der Kameradschaft abgeben. Das ausführliche Programm der Zusammenkunft wird in der Septembernummer erscheinen. Anmeldungen können schon jetzt an den Chef des Geselligen, Andreas von Waldkirch, Feldheimstrasse 6, Thun, Telephon 033 2 26 43 oder Telephon 031 64 83 79 gerichtet werden oder durch Eintrag in der Liste im Clublokal erfolgen. Anmeldeschluss ist der 30. September.

Der Vorstand

Mutationen

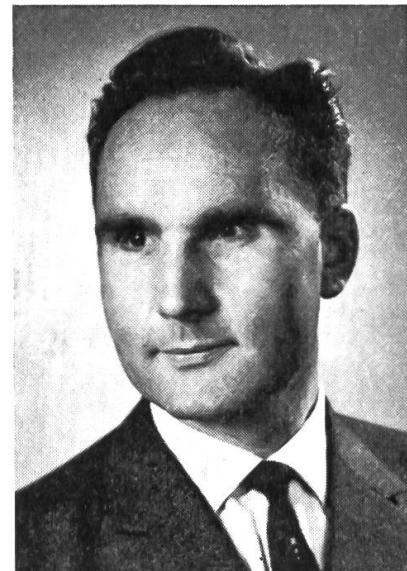
Neueintritte

Balsiger Fritz, Landwirt, Hohburg, 3199 Belpberg
empfohlen durch Alfred Habegger und Raimond Wildhaber
Ganz Peter, Bankangestellter, Simplon 5, 1700 Freiburg
empfohlen durch Ernst und Markus Liechti
Hagmann Peter, Maschinenzeichner, Waldstrasse 19, 4562 Biberist
empfohlen durch Theodor Mauerhofer und Hanspeter Ryf
Isler Erich, Elektroinstallateur, Breitfeldstrasse 56, 3014 Bern
empfohlen durch Hans Glaus und Erich Jordi
Müry Hans-Rudolf, Dr. med., Normannenstrasse 23, 3018 Bern
empfohlen durch Rolf Aeschbacher und Chr. Ruckstuhl
Oester Christian, Bauführer, Stöckackerstrasse 103, 3018 Bern
empfohlen durch Karl Imhof und Samuel Bolli
Trachsel Hermann, Wirt, Lorrainestrasse 9, 3013 Bern
empfohlen durch Albert Zbinden und Heinz Süssmeier

Allfällige Einsprachen gegen die Aufnahme dieser Kandidaten sind bis spätestens am 1. September 1970 an den Vizepräsidenten zu richten.

Totentafel

Ernst Türler, Eintritt 1918, gestorben am 4. August 1970



Claude Fischer

* 2. 11. 1926 † 14. 7. 1970

Ehe die Berge waren
und die Erde und die Welt,
bist Du, Gott,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

90. Psalm

In der letzten Nummer war es gerade noch möglich, die traurige Nachricht vom Tode unseres Vorstandsmitgliedes Claude Fischer durchzugeben. Eine kirchenfüllende Trauergemeinde fand sich am 18. Juli in Köniz zur Abdankung und Beisetzung der Asche ein. Pfarrer Daepf schilderte unter Hinweis auf Segantinis berühmtes Gemälde



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt
Geeignet für Ferien und Konferenzen
Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe
Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum
Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 53 21 41

Dir. A. O. Trees

Hotels Fafleralp, Lötschental

Wallis, 1800 m

Direktion: B. Mathieu, Telephon 028 5 81 51

Das ideale Ausflugsziel, umgeben von Lärchenwäldern; ein Eldorado für den
Ruhe- und Erholungssuchenden, Blumenfreund und Bergsteiger.
Von Blatten erreicht man Fafleralp auf sanft ansteigendem Saumpfad
in einer Stunde.
Erstklassige Küche und erlesene Weine. Massenlager für Bergsteiger.
Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser.



L. Herzog's Söhne

Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68



Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser

Ein Vergleich in Qualität,
Preis und Beratung führt zu:

Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister
3000 Bern, Marktgasse 9
Telephon 031 22 23 91

vom «Werden, Sein und Vergehen» mit den Bergeller Bergen den Lebenslauf des Verstorbenen. Das Unglück ereignete sich, als Claude als umsichtiger, pflichtbewusster Familienvater auf dem Verbindungsweg zwischen Sciora- und Sasc Furä-Hütte seinem ihm nachfolgenden Töchterchen helfend die Hand reichen wollte, in diesem Augenblick aber auf nasser Felsplatte ausglitt und in die Tiefe stürzte. Auf unfassliche Weise ist der Tod an ihn herangetreten. Direktor Abplanalp von der Schweizer Reisekasse zeichnete den steilen beruflichen Aufstieg des Dahingegangenen vom Stationslehrling zum Vizedirektor und würdigte seine Initiative, Schaffenskraft und seine beispielhaften menschlichen Qualitäten überhaupt. Schliesslich richtete unser Sektionspräsident Erhard Wyniger noch die folgenden Worte an die grosse Trauerversammlung:

Schon als Jüngling zog es Claude Fischer in die Berge. Als Mitglied der Sektion UTO erwarb er sich das Rüstzeug zum späteren zuverlässigen Alpinisten und erlebte die ersten grossen Touren im Kreise der JO-Kameraden. Es ergab sich von selbst, dass er später von der JO in die Sektion UTO übertrat. Wenn es ihm vorerst aus beruflichen Gründen nicht möglich war, an Wochenend-Touren der Sektion teilzunehmen, so war er umso mehr darauf bedacht, seine Ferien so einzuteilen, dass er sich an Tourenwochen beteiligen konnte, um so stets seine Fähigkeiten als Alpinist zu fördern und Erfahrungen auf grossen Bergfahrten zu sammeln. Auch als Mitglied des Eisenbahnersportvereins Soldanella — welcher Vereinigung er bis heute die Treue hielt — wurde ihm Gelegenheit geboten, neben den Skisportwettkämpfen auch an Hochtouren teilzunehmen. Daneben nützte Claude jede sich bietende Gelegenheit aus, um mit gleichgesinnten Kameraden, und später mit seiner lieben Gattin, in die Berge zu ziehen.

So entwickelte sich Claude zu einem erfahrenen und starken Bergsteiger, der sofort nach seiner definitiven Uebersiedlung nach Bern im Jahre 1962 Anschluss in der Sektion Bern suchte und dank seiner Aufgeschlossenheit auch bald fand. Seine ausgesprochene Zuverlässigkeit, sein Verantwortungsbewusstsein und seine grosse Berg erfahrung blieb dem damaligen Vorstand nicht lange verborgen. Nach dem Uebertritt in unsere Sektion und Absolvierung des Tourenleiterkurses wurde er 1964 in die Tourenkommission berufen und 2 Jahre später als Tourenchef der Sektion Bern gewählt. In diesem verantwortungsvollen Amt hat sich Claude innert kurzer Zeit eingearbeitet. Hier konnte er seine grossen Fähigkeiten als Mensch und Alpinist voll zur Entfaltung bringen. Rasch genoss er das uneingeschränkte Vertrauen des Vorstandes, der Tourenleiter und aller Tourenkameraden. Seine grösste Aufgabe sah er darin, das Touren- und das Kurswesen weiter zu fördern und vor allem das alpin-technische Können der Tourenkameraden weiter zu entwickeln. Unter seiner Leitung konnte vor drei Jahren das Abend-Klettertraining während der Woche verwirklicht werden, was entscheidend dazu beigetragen hat, dass das klettertechnische Können vieler Kameraden rapid stieg und damit Gewährleistung für grösste Sicherheit auf den Touren geboten werden konnte. Seine Entscheidungen, angenehme und unangenehme, waren stets wohlüberlegt, offen und unmissverständlich. Sicherheit auf den Touren war ihm erstes Gebot. Er scheute nicht, bei unsicheren Verhältnissen eine vorbereitete Tour abzusagen oder bei gebotenen Umständen umzukehren; eine Entscheidung, die manchmal mehr Mut gebraucht hat, als den eingeschlagenen Weg fortzusetzen! Im Vorstand galt das Wort von Claude viel. Er war bestrebt, aktiv an der Erfüllung der sich stellenden Aufgaben mitzuwirken und gab immer sein Bestes. In der grossen und vielseitigen Belastung als Tourenchef wurde er von seiner Ehefrau tatkräftig unterstützt. Ihr möchten wir für diesen Einsatz unseren herzlichsten Dank und unsere grosse Anerkennung aussprechen.

Neben der umfangreichen Beanspruchung als Tourenchef fand er immer Zeit, privat, sei es mit bewährten Kameraden oder mit der Familie, in die Berge zu ziehen. Seine Verlässlichkeit in allen Belangen gab jede Gewähr, versprochene Vorhaben auszuführen und die gesteckten Ziele sicher zu erreichen. Dank seiner Tatkraft und grossen Begeisterung als Alpinist war es ihm vergönnt, die meisten klassischen Routen der Schweizeralpen zu begehen. Ebenso kannte er sich in den Kletterbergen aus, sei es im Bergell, in den Kreuzbergen, im Alpstein, in den Gastlosen oder im Jura. Doch auch ausserhalb der Heimat durfte Claude seinen Fuss auf höchste Gipfel setzen: Im Mont-Blanc-Massiv, in der Dauphiné, in den Dolomiten und vor 3 Jahren auf dem Kilimandscharo im fernen Ostafrika. Ich hatte das Glück, Claude zusammen mit einem anderen SAC-Kameraden auf dieser letzgenannten Tour zu begleiten und ihm auf dem höchsten Punkt Afrikas die Hand zum Gipfelgruss zu reichen. Nie vergesse ich seine in diesem Moment zum Ausdruck gekommene Freude und Dankbarkeit; ich

könnte noch weniger seine stille ehrfürchtige Bewunderung und Hochachtung für das afrikanische Grosswild in den Naturschutzreservaten von Kenya und Tanzania vergessen.

Die Beschreibung der alpinen Laufbahn von Claude Fischer wäre unvollständig, wenn sein Einsatz in den Militär-Gebirgskursen nicht erwähnt und gewürdigt würde. Als Klassenlehrer und Patrouillenführer im Hochgebirge setzte er sich auch hier voll ein und durfte sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kameraden erfreuen.

Wir stehen erschüttert vor der unfassbaren Tatsache, dass Claude von einer Bergwanderung im schönen Bergell, die er mit seiner Familie unternommen hat, nicht zurückgekehrt ist. Das unergründliche Schicksal wollte es, dass er am Fusse des Piz Badile, über dessen prächtige Nordkante er vor kaum zwei Wochen eine Sektionstour erfolgreich und sicher geleitet hatte, auf einem Hüttenweg verunglücken sollte.

Der Schweizer Alpenclub verliert in Claude einen verdienten und ausgezeichneten Tourenchef, ein wertvolles Vorstandsmitglied und einen feinen Kameraden. Die Tourenkommission trauert um ihren vorbildlichen Chef und Berater. Wir alle verlieren einen unvergesslichen Freund.

Lieber Claude, wir danken Dir für alles, was Du getan hast; und Deiner Ehefrau, Deinen lieben Kindern und Angehörigen sprechen wir unser zutiefst empfundenes Beileid aus.

Nachfolger des Tourenchefs

Zufolge des tragischen Hinschiedes von Claude Fischer ist der Posten des Tourenchefs unserer Sektion vakant geworden. Der Vorstand hat an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 15. Juli 1970 beschlossen, an den ehemaligen Tourenchef, Heinz Zumstein, zu gelangen, der sich in sehr verdankenswerter Weise bereit erklärt hat, den Posten des Tourenchefs ad interim zu übernehmen und zwar ab sofort bis Ende 1970. Heinz Zumstein wird damit mit sofortiger Wirkung in die Rechte und Pflichten seines Amtes eingesetzt. Die Wahl wird an der Mitgliederversammlung im September erfolgen.

Adresse von Heinz Zumstein:

Gurtenstrasse 37, 3122 Kehrsatz, Telephon P. 54 30 80, G. 55 11 55.

Einladung zur Seniorenversammlung

auf Mittwoch, 23. September 1970, 20.15 Uhr im Clublokal. Wir besprechen das Seniorenprogramm 1971. **Der Obmann**

Naturschutzfonds des SAC

Viel Idealismus und grosser Zeitaufwand ist nötig, um sich für die Erhaltung der Schönheit der Alpenwelt einzusetzen. Dieser Aufgabe hat sich der Schweizer Alpenclub verschrieben und sie in seinen Statuten verankert. Mit dem Idealismus und Opfer an Zeit allein ist es aber nicht getan. Es braucht zu ihrer Erfüllung auch immer wieder Geld und noch mehr Geld.

Ein Veteran der Sektion Bachtel hat diesen Sachverhalt richtig erkannt und im Blick auf die Erhaltung unserer schönen Alpenwelt dem CC einen grösseren Betrag zur Verfügung gestellt. Dieses wiederum hat die Spende zum Grundstock eines **Naturschutzfonds** gemacht, der dank weiterer freiwilliger Beiträge bereits ein gewisses Ausmass angenommen hat.

Die bisherigen Spenden wurden fast ausschliesslich von CC-Veteranen verschiedener SAC-Sektionen aufgebracht. Auch die Mitglieder unserer Sektion sind aufgerufen, sich an der Aktion tatkräftig zu beteiligen und den Club in der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Wem die Erhaltung der Schönheit unserer Bergwelt am Herzen liegt — und wem würde sie es nicht? — wird seinen Beitrag auf das **Postcheckkonto der Sektion Bern SAC 30-493** mit dem Vermerk «Naturschutzfonds» einzahlen.